

PETICIPATE – Petitionen und Parlamentarische Bürgerinitiativen: Verbindung von BürgerInnen und Parlament?

Team: Sieglinde Rosenberger, Jeremias Stadlmair, Elio Dalpra, Benedikt Seisl

Kontakt: elio.dalpra@univie.ac.at

Kooperationspartner: Rechts-, Legislativ- und Wissenschaftlicher Dienst der Parlamentsdirektion

Projektbeschreibung

Im Online-Zeitalter werden Petitionen als einfache und rasche Möglichkeiten wahrgenommen, politisch zu partizipieren, sich einzumischen, Forderungen, Anliegen und Unmut auf den Weg zu bringen. Die Klick-Demokratie in Gestalt von Online-Petitionen ist beliebt, stellt sie doch eine beschleunigte direkte Partizipation in Aussicht. Gleichzeitig erweisen sich bestimmte Formen von Petitionen auch als Möglichkeiten BürgerInnen mit politischen Parteien, Abgeordneten und FunktionärInnen, in engeren Kontakt zu bringen.

Das Forschungsprojekt „PETICIPATE/ Petitionen und Parlamentarische Bürgerinitiativen“ untersucht drei Petitionsformen – Parlamentarische Bürgerinitiativen, Parlamentarische Petitionen (beide sind elektronisch unterstützbar) und Petitionen auf Online-Plattformen.

Insgesamt werden 600 Petitionen hinsichtlich Inhalte/Themen, BetreiberInnen und UnterstützerInnen sowie deren direkten und indirekten Effekte analysiert. Zahlreiche qualitative Interviews mit BetreiberInnen erlauben Einblicke in Motive, Zwecke und Interessen. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass Petitionen sowohl von politischen Parteien und Abgeordneten als auch von zivilgesellschaftlichen Initiativen genutzt werden, um entweder im parlamentarischen Prozess eine Stimme zu bekommen oder mit Petitionen Kampagnen zu lancieren bzw. diese zu begleiten. Die Parlamentarische Petition wird primär von repräsentativen AkteurInnen genutzt, die Parlamentarische Bürgerinitiative von Einzelpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen (siehe Tabelle 1). Die lancierten Themen und Forderungen sind breit gestreut und betreffen jedoch meist lokale Angelegenheiten (siehe Tabelle 2). Die Forderungen und Anliegen gehen in Richtung Politikwandel, sei es, dass sie sich gegen Entscheidungen von Regierungen wenden, sei es, dass sie neue Themen auf die Tagesordnung setzen (siehe Tabelle 3).

Das Projekt will neue wissenschaftliche Erkenntnisse hinsichtlich der Funktionsweise von unterschiedlichen Petitionsformen sowie deren Effekte generieren. Es will gleichzeitig BetreiberInnen und UnterstützerInnen Informationen über Gelingfaktoren von Petitionen an die Hand geben. Schließlich ist es unser Ziel, auf der Grundlage der empirischen Forschung Empfehlungen für die parlamentarische Behandlung dieser Instrumente zu formulieren.

Weiterführende Informationen zu Petitionen und Parlamentarischen Bürgerinitiativen:
<https://www.parlament.gv.at/PERK/BET/>

Projektzeitraum: 03/2018 – 02/2021

Fördergeber: Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank (Projektnr. 17729)